

M. G.

Die nachdencklichen Worte

I. Petr. II. 24.

Daß wir der Sünde abgestorben /
der Gerechtigkeit leben.

sollen

in der CLIX.

Buß = Gede /

den 28. Sept. M. DCCV.

besungen werden.

C. W. R.



Zittau /

Druckts Michael Hartmann.



Nach der Melodey:

Gott Lob es geht nunmehr zum Ende.

I.

Neh seht/ was Iesus hat erworben.
Den als Er an dem Creuze starb/
War auch die Sünde mit gestorben/
Das unsre Noth zugleich verdarb.
Er trug die Last bis in Sein Grab/
Da legt Er Sie mit Ehren ab.

II.

Wir können uns darauff verlassen.
Der Tod führt uns zum Leben ein.
Wen wir uns nur im Glauben fassen.
Und Ihm als Glieder ähnlich seyn.
Den wie sich Iesus gern ergab/
So sterben wir den Sünden ab.

Die

VI.

Wir sehen viel / doch Gott zu Ehren!
 Der uns sein Licht zu schauen giebt.
 Wir hören viel / doch was wir hören /
 Das macht uns nur bey Gott beliebt.
 Wir denken viel / doch Himmelwärts:
 Dort ist der Schatz / auch unser Herk.

VII.

Nun Jesus stärke die Gedanken /
 So wol sein Leben Gott gefiel.
 Er lasse nicht den Vorsatz wanken /
 Und tödte was uns hindern wil.
 Stinckt unser Tod die meisten an:
 Gnung daß uns Jesus leiden kan.

VIII.

Drum wollen wir uns gern ergeben.
 Wir sterben nur der schnöden Zeit:
 Hingegen was wir künfftig leben /
 Das dienet der Gerechtigkeit.
 Bey wem die Tödtung bald geschicht /
 Der schmeckt den Tod im Tode nicht.

